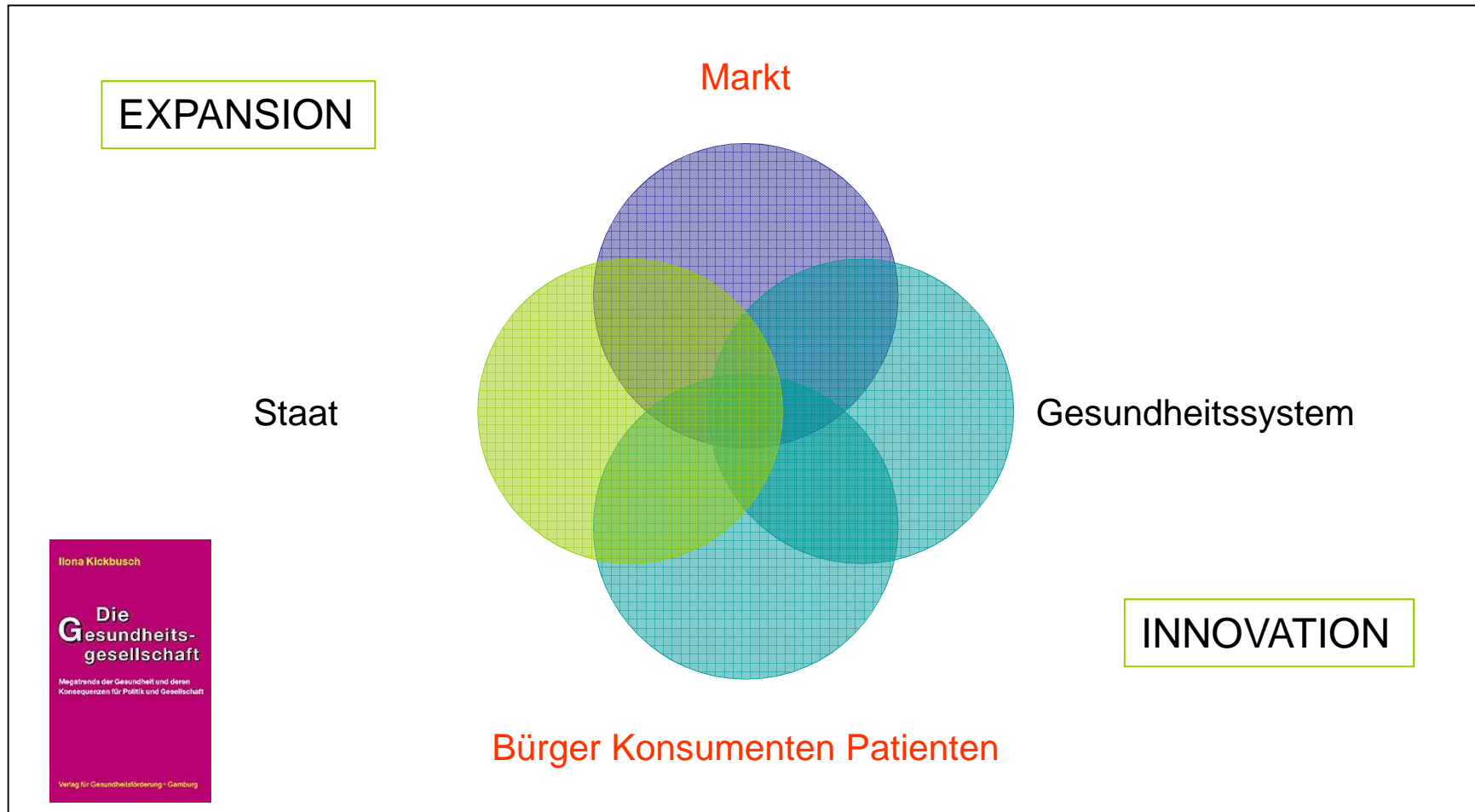


Entwicklung einer Gesundheitsgesellschaft

Ilona Kickbusch
BGS Tagung 2011
Basel

Die Dynamik der Gesundheitsgesellschaft



Gesellschaftliche Umbruchssituation der zweiten Moderne

- viele der Lebens- und Arbeitsweisen, die sich am Ende des 20. Jahrhunderts herausgebildet haben, sind für die Gesundheit des einzelnen und für die der Gesellschaft häufig kontraproduktiv und machen krank – Folgen der Modernisierung
- die neue Gesundheitsverantwortung wird breit in der Gesellschaft eingefordert, von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft
- das „Gesundheits“system, so wie es heute organisiert ist, ist den neuen Aufgaben, die sich aus der zweiten Moderne ergeben, nicht gewachsen und es braucht eine neue Organisationsform für Gesundheit.

Ziele für Gesundheit und Wohlbefinden

- Ungleichheit
- Systemische Risiken
- Gesundheit und Umwelt
- Gesundheitskompetenz
- Lebensqualität mit chronischer Krankheit

Wo/wie wird Gesundheit hergestellt ?

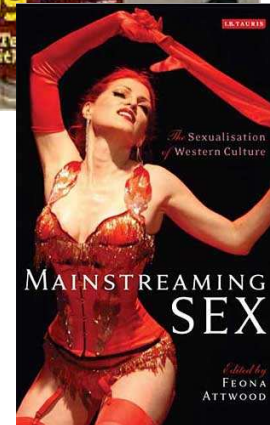
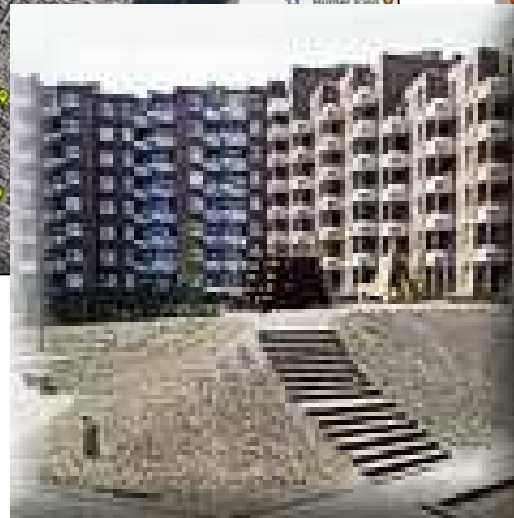
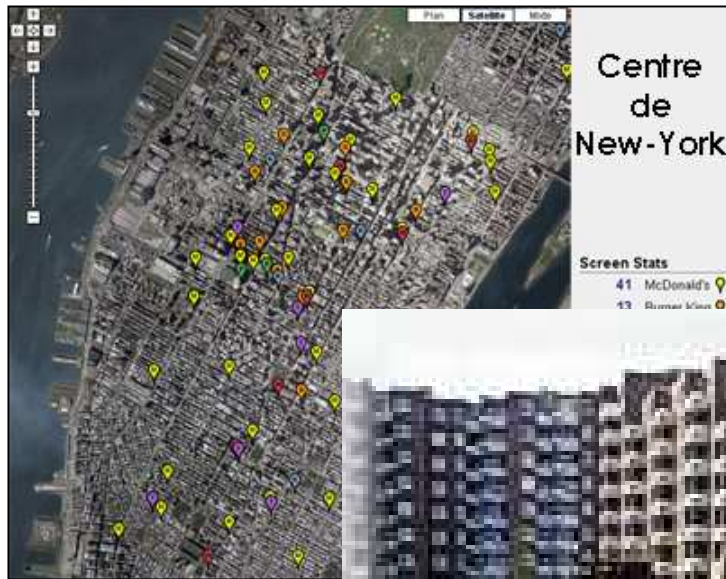
Gesundheit wird im Alltag hergestellt – dort wo Menschen leben, arbeiten, lieben und spielen

Ottawa Charter 1986

- Wo sie einkaufen, googeln, reisen.....



Epidemiologie des 21. Jahrhunderts



Zentral: **Teilhabechancen**

Wesentlich für unsere Gesundheit sind die **Teilhabechance jedes einzelnen Menschen** an Wissen, Bildung, Macht, Arbeit, Geld, Prestige.

Wem der Zugang zu diesen gesellschaftlichen Gütern erschwert oder auch unmöglich gemacht wird, dem werden Lebenschancen und Lebensglück und demnach auch ein **gesundes Leben** vorenthalten.

UNGLEICHHEIT UND GESUNDHEIT

Die dritte Gesundheitsrevolution

- die **FÖRDERUNG** der Gesundheit in den vielfältigen Lebens- und Konsumwelten des modernen Alltags.



Gesundheit ist gesellschaftliche Triebkraft

Gesundheit wird
zur treibenden Kraft:
ökonomisch, sozial,
politisch, persönlich

Sie durchdringt viele
gesellschaftliche
Bereiche



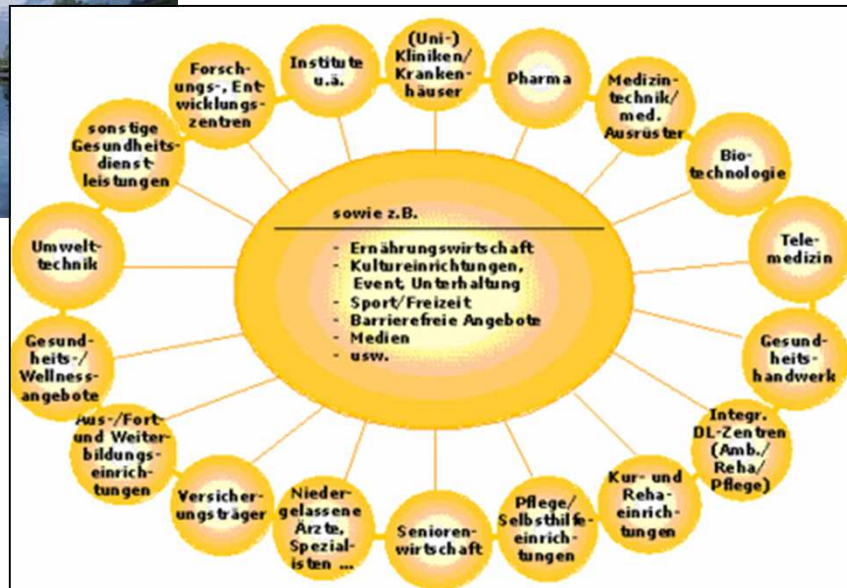
Gesundheit ist Lebensstil



„Die gesunde Wahl zur leichteren Wahl zu machen“ wird zur Marketingprämisse



Gesundheit ist Markt und Wirtschaftsfaktor



EU : Humankapital und Wirtschaftsfaktor

Gesundheit wird als zentrale Triebkraft für **Produktivität und ökonomisches Wachstum** anerkannt.

Nur mit erhöhter Gesundheit kann die EU Lissabon Agenda erfüllt werden. Es gilt Gesundheit als Investition in Humankapital zu erfassen:

Ziel: Mehr **gesunde** Lebensjahre



Ziele: Ungleichheit - Determinanten



The objective of public health policy is to create social conditions to ensure **good health on equal terms** for the entire population



- **11 Objectives**
- **Participation and influence in society**
- **Economic and social prerequisites**
- **Conditions during childhood and adolescence**
- **Health in working life**
- **Environments and products**
- **Health-promoting health services**
- **Protection against communicable diseases**
- **Sexuality and reproductive health**
- **Physical activity**
- **Eating habits and food**
- **Tobacco, alcohol, illicit drugs, doping and gambling**

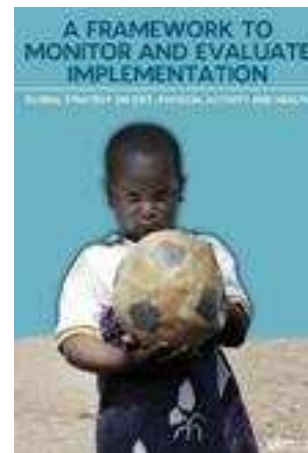
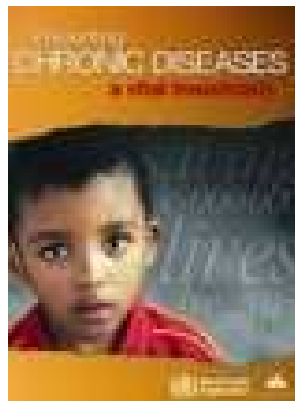
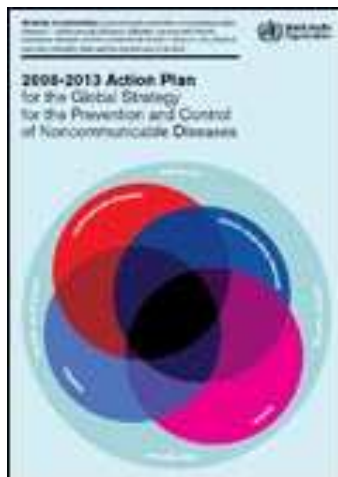
Ziele: Systemische Risiken

- Psychische Gesundheit
- Adipositas
- Alkohol
- Armut





STOP THE GLOBAL EPIDEMIC OF CHRONIC DISEASE



For the first time ever, the United Nations General Assembly will hold a Non-communicable Disease (NCD) Summit involving Heads of State, in September 2011, to address the threat posed by NCDs to low- and middle-income countries (LMICs).

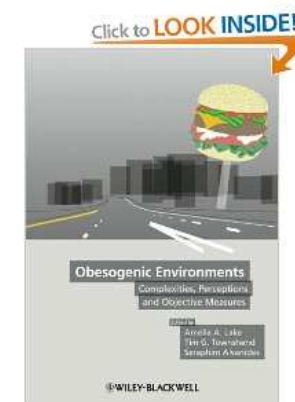
Perspektivenwechsel

Individuelles Verhalten



„*obesogenic environments*“

Lebenswelten, die das Übergewicht fördern.



Gesundheit ist in der Konsumwelt



Nutrition Facts	
Serving Size 1 cup (200g)	
Amount Per Serving	
Calories 260	
	% Daily Value
Fat 13g	20%
Saturated Fat 3g + Trans Fat 2g	25%
Cholesterol 30mg	10%
Sodium 660 mg	
Carbohydrate 31g	
Fiber 0g	
Sugars 5g	
Protein 5g	
Vitamin A 4%	

FOOD STANDARDS AGENCY

LOW FAT

LOW SATURATES

HIGH SUGAR

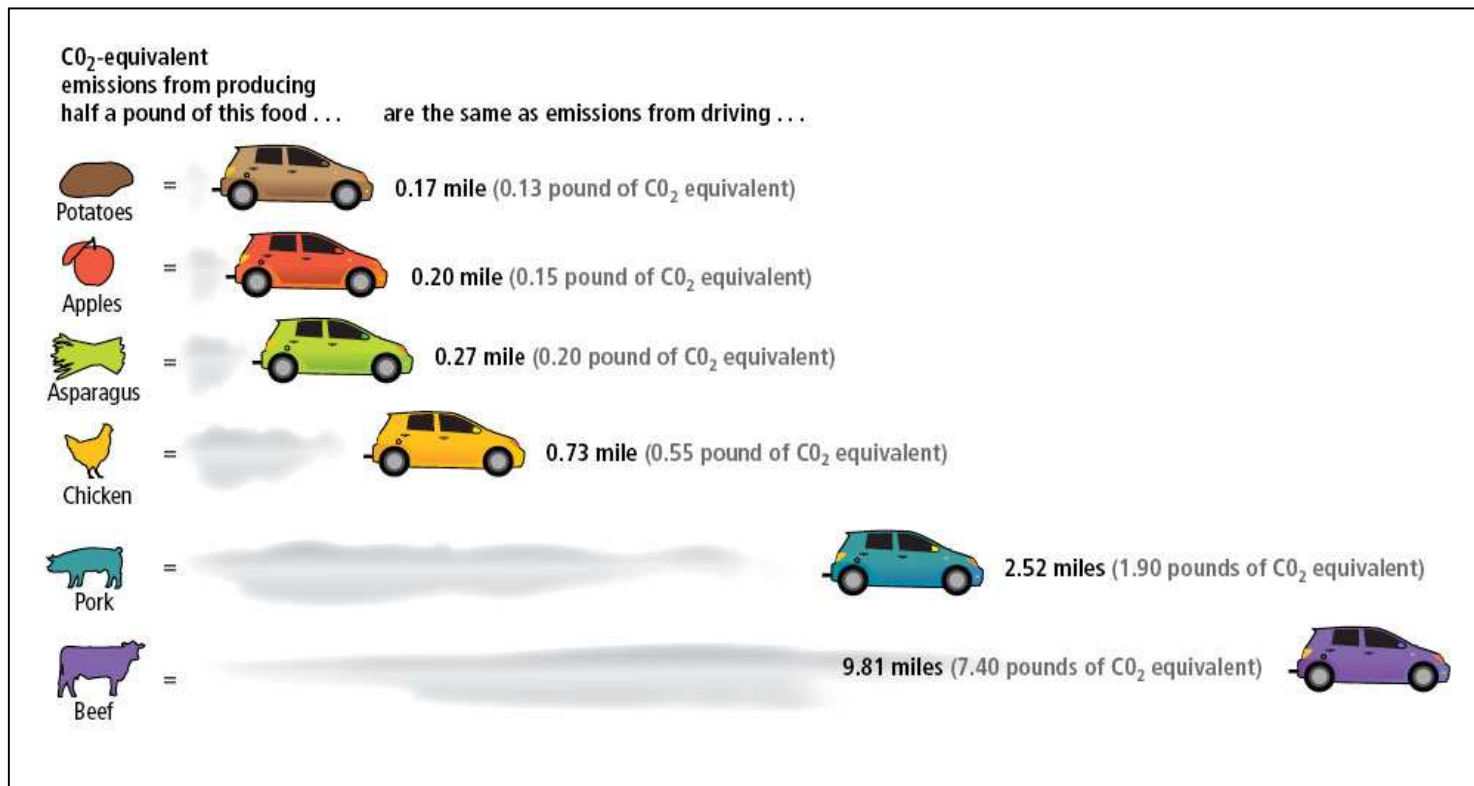
MED SALT

eatwell.gov.uk

Epidemiologie des 21. Jahrhunderts



Ziel: Gesunde und nachhaltige Entwicklung




Ziel: Bürgerkompetenz für Gesundheit

- *Gesundheitskompetenz* ist die Fähigkeit, im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken - zu Hause, am Arbeitsplatz, im Gesundheitssystem, im Markt, in der Politik und in der Gesellschaft ganz allgemein.
- (Kickbusch, Maag, Saan 2005)

OECD: kritische und handlungsfähige Bürger

„Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verlangt nach reflexions- und innovationsfähigen Menschen, die in der Lage sind, im Strukturwandel Potentiale zu erkennen und diese für die Gesellschaft nutzen zu lernen.“ Klaus Wiegandt

Kompetenz  Urteilsfähigkeit

Die PatientInnen verändern sich

1960	Der <u>bevormundete</u> Patient	Medizinisches Patriarchat keine Infos über Diagnose
1970	Der <u>informierte</u> Patient	Rechtsschutz des Arztes „Informed consent“
1980	Der <u>mündige</u> Patient	Info und Mitsprache Patientenrechte
1990	Der <u>autonome</u> Patient	Partnerschafts-Modell „Shared decision“
2000	Der <u>kompetente</u> Patient	Mit-Verantwortung Mit-Produzent von Gesundheit

(Ausschnitt aus der Medizinhistorie / Prof. Gerd Nagel)

Expansion des Wissensangebotes @health.com



Vielfalt der Angebote Komplexität der Systeme

Wir vergleichen für Sie die Prämien, Leistungen und Produkte der Schweizer Krankenkassen !



Expansion der Machbarkeit: Behandlungsentscheide



While, perhaps, we are not quite a "Prozac Nation" yet, Wakefield points out that the consumption of anti-depressant medications by diagnosed patients receiving medication has dramatically expanded.

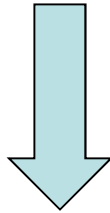


Mangelnde Transparenz und Qualitätssicherung

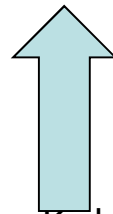
2011

Doppelte Ungleichheit: der neue Illetrismus

Bildungsstand???



Lesbarkeit der Systeme!!



- Selbst in den hochentwickeltesten OECD-Ländern stellt der „funktionale Analphabetismus“ ein ernst zu nehmendes Problem dar: **so erreichen in 14 der 20 Staaten mehr als 15 % der getesteten Erwachsenen nur das schwächste Kompetenzniveau, und in allen Ländern verfügen zwischen 25 und 75 % der Getesteten nicht über das Niveau 3.**
- **(Illetrismus) Schweiz: ca. 10%**

Empowerment durch Technologie



- **Alive Diabetes Management System** provides wireless transmission of blood glucose readings to a central web-based database, allowing an accurate diary to be kept. This can be easily reviewed by the patient and his physician, with two way wireless messaging providing insulin schedules, advice and reminders. Expert systems on the server analyse the data and provide immediate feedback to the patient and his doctor. The system facilitates better diabetes management, reducing the long term complications of diabetes. The Alive Diabetes Management System utilises the latest advances in technology to provide an affordable solution which meets the need for improved disease management and care planning.
- The system uses Bluetooth, GPRS, and SMS wireless technologies.

The patient platform



Kickbusch Basel 20



Expert Patients Programme
Community Interest Company

„Expert Patient“ :z.B. Chronic Disease Self Management CDSMP

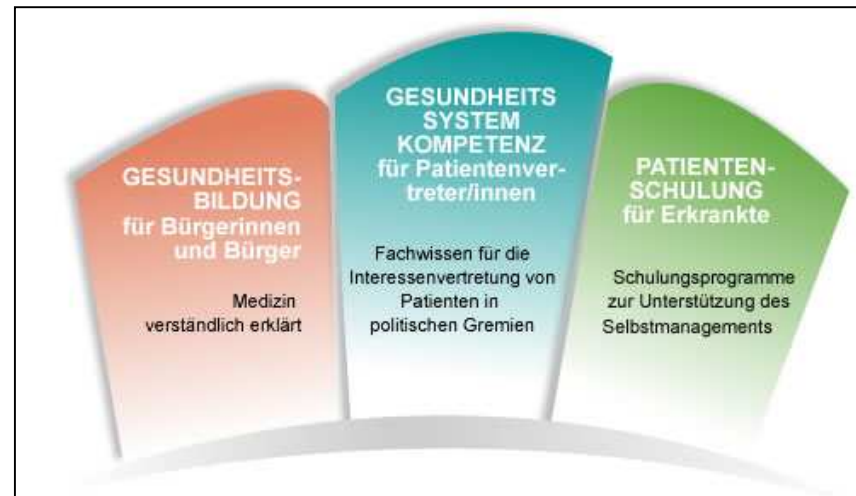
- Ziel: Vermittlung von Kompetenzen für das tägliche Leben mit chronischen Erkrankungen
- Seriöser Entwicklungshintergrund: Stanford
- In den USA, GB und DK bereits etabliert



Demokratisierung von Wissen, Information and Innovation

- „open innovation“
- Collective invention
- User innovation
- Lead user
- Creative commons
- Open source
- Open content

INNOVATION of INNOVATION



Patientenuniversität Hannover

Expansion der Gesundheitspolitik

- In andere gesellschaftliche Bereiche
- Koordination, Einbindung neuer Akteure
- Gesundheitsziele



Internationale Konferenz Helsinki 2013

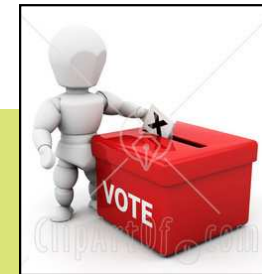
Partizipation - Wahlfreiheit

- Konsument



- Individuum das auf dem Markt aus einem Menu von Optionen wählt – Freiheit = Marktzugang 24/7
- Ohne wirklichen Einfluss auf die Optionen

- Bürger



- Erwachsener der öffentlich eine Wahl trifft und auch die Möglichkeit besitzt auf das Umfeld kollektiv Einfluss zu nehmen
- **Politisch handeln**

Barber 2007

Trends:

- Die **ökonomische Bedeutung** der Gesundheit nimmt signifikant zu
- Der gesellschaftliche Wert und die **Bedürfnisse der Nutzer** rücken in den Vordergrund
- Die Entwicklung erfordert vom Gesundheitssystem **Transparenz, Integration, Qualität**
- Wettbewerb erfolgt auch durch **Differenzierung und Individualisierung** des Angebotes
- **Ungleichheit** wächst
- Neue **ethische** Fragen werden bedeutsam

HERAUSFORDERUNG

- Einen aktiven individualisierten Gesundheitsbegriff leben und



- Umsetzen in staatsbürgerliches gesundheitspolitisches Handeln
- **KRITISCHE GESUNDHEITSKOMPETENZ**

